

IPAS? Was heisst das?
 Michel Egger, Gründer dieses 2003 eröffneten Architekturbüros, gibt Auskunft: «IPAS steht für Interactive Process Architecture Studio». Und erklärt sogleich: «Veränderung ist ja ein fortwährender Prozess. Die Abkürzung IPAS, mit ihrem ersten Beiklang, etwa wie der Name eines Instituts, steht jedenfalls für den Willen, die Identität des Büros nicht wie sonst üblich mit dem Namen der Inhaber zu verknüpfen. So gehen Ott (Co-Gründer), Desaulles, Frischknecht, Diogo, Gaudard, Zürcher usw. (heute sind es 16 Leute in Neuenburg und 7 in Solothurn) alle in den Buchstaben IPAS auf. Die Identität des Büros wird durch seine Projekte, das heisst durch das Team, begründet».

ipas

IPAS Architekten AG
 ETH FH SIA
 Av. Jean-Jacques-Rousseau 7
 CH-2000 Neuenburg
 Tel.: +41 (0)32 724 02 02
 Fax: +41 (0)32 724 03 03
 E-mail: office@ipas.ch
 Web: www.ipas.ch

IPAS ARCHITEKTEN AG



Was genau bedeutet IPAS, als interaktiver Prozess? Nicht etwa Tun um des Tuns willen, sondern Tun um des Seins willen. IPAS bedeutet, über das Unerlässliche und Notwendige hinausgehen zu wollen. Wohnungen bauen? Schön! Da ist das Wohnzimmer, natürlich auch eine Fassade mit Fenstern, vielleicht sogar mit Fensterläden oder dergleichen. Und weiter? IPAS will weiter gehen! Über das Gewöhnliche hinaus. Über das Banale, die Konventionen hinaus. Das heisst, dass ein von IPAS konzipiertes Gebäude nicht einfach als Objekt für sich gestaltet und wie ein Satellit irgendwo hin verfrachtet wird, ganz unabhängig von seinem zukünftigen Umfeld. Nein, ein Gebäude von IPAS lässt sich zunächst

einmal vom Ort inspirieren, in den es sich einfügen soll, bevor es selbst zu einem Ort im Ort wird. Absichten. Themen. Spiele. Emotionen. Vielleicht sogar Provokation. Etwa nur schöne Worte? Nein, vielmehr eine Einstellung, eine Philosophie, die vorantreibt, von der ursprünglichen Idee bis zur Einweihung. Die Kraft und Freude, sich Herausforderungen zu stellen. Nehmen Sie zum Beispiel das Verwaltungsgebäude der Groupe E in Granges-Paccot in der Nähe von Freiburg: Mehr als ein Ingenieur kapitulierte vor diesem Projekt. Dieser Bau ist Unterkunft und lebendige Kommunikation zugleich. Natürlich auch stabil – aber da ist eine Kraft, die ihn belebt, emporhebt, hervorhebt... da ist Energie...

PROJEKTE FÜR DAS LEBEN



- 1 Eisstadion PostFinance Arena, Bern.
- 2 Hauptsitz der Groupe E, Granges-Paccot.
- 3 Wohngebäude L'Ermitage, Neuenburg.
- 4 Universität IHEID, Maison de la Paix, Genf.

Ein weiteres Beispiel: das Gebäude L'Ermitage oberhalb von Neuenburg. Es verkörpert Spiel, Ästhetik, einen neuen Bezug zur Erde, zur Natur, zum Sehen. Anstelle der üblichen Anordnung hat IPAS die fünf Stockwerke um die Längsachse versetzt errichtet. Balkone? Wir wagten den Balkon schlechthin, 70 bis 80 m², immer gegenüber dem Nachbarbalkon versetzt (ein idealer Schutz vor neugierigen Blicken), für die Überdeckung sorgt die Rotation... Da ist auch das neue Eisstadion Post Finance Arena in Bern: Es galt, das Eisstadion der heutigen Zeit anzupassen und die Sicherheitskriterien für die Weltmeisterschaft zu erfüllen. Für viele kam nur eine Lösung in Frage: das Ganze an einem anderen Ort neu erbauen. Nicht so für IPAS und ASP. Dieses Stadion

gehört zum kulturellen Erbe Berns. Etwas Neues auf etwas Bestehendem, Funktionierendem aufzubauen ist eine ganz besondere Herausforderung. Die Fassade wurde neu gemacht, es wurden Büroräume geschaffen, Investoren gewonnen. Und ein letztes Beispiel: das Maison de la Paix in Genf: Gerollten Riesenblättern gleich umfasst es Büros, eine geräumige Bibliothek, Terrassen, ein offenes, harmonisches, überraschendes Erdgeschoss... Von IPAS konzipierte Gebäude sind nicht male- rische Objekte, vielmehr ungewöhnliche Wohn- räume, die vom Standort inspiriert sind, wo sie sich niederlassen. Sie zu lieben heisst, gerne Geschichten zu hören.

ipas

IPAS Architekten und Planer AG
 ETH FH SIA
 Hermesbühlplatz 3
 CH-4500 Solothurn
 Tel.: +41 (0)32 636 02 02
 Fax: +41 (0)32 724 03 03
 E-mail: office@ipas.ch
 Web: www.ipas.ch

IPAS Architekten und Planer AG
 ETH FH SIA
 Av. Jean-Jacques-Rousseau 7
 CH-2000 Neuenburg
 Tel.: +41 (0)32 724 02 02
 Fax: +41 (0)32 724 03 03
 E-mail: office@ipas.ch
 Web: www.ipas.ch

NEU- UND UMBAUTEN JUSTIZVOLLZUGSANSTALT KANTON SOLOTHURN

PAS Architekten AG sind 2007 vom Regierungsrat des Kantons Solothurn mit der Generalplanung für die Neu- und Umbauten der Justizanstalt Kanton Solothurn (JVA) beauftragt worden. Zuvor hatte die Architektur-Unternehmung den entsprechenden Projektwettbewerb für sich entscheiden können. Am 22. September 2011 erfolgte der Spatenstich und 2014 soll die JVA bezugsbereit sein.



Projekt Justizvollzugsanstalt Kanton Solothurn (JVA): Aussenansicht.

Der Kanton Solothurn betreibt zwei Anstalten für den Vollzug von Strafurteilen, die Strafanstalt Schöngrün und das Therapiezentrum «im Schache».

Die Strafanstalt Schöngrün (Gemeindegebiet Biberist) besteht aus einer veralteten Bausubstanz, die den heutigen Anforderungen an den Strafvollzug nicht mehr genügt. Eine zentrale Forderung, nämlich ein sicherer Anstaltsbetrieb, ist nur unter Einschränkungen möglich. Um diesen Mangel zu beheben, sind Neubauten notwendig. Die Strafanstalt Schöngrün soll deshalb geschlossen werden. Die notwendigen Plätze für straffällige Personen werden in einem Neubau auf dem Areal des bestehenden Therapiezentrums «im Schache» (Gemeindegebiet Flumenthal) bereit gestellt und in die vorhandene moderne Anstaltsinfrastruktur eingefügt. Diese Überlegung ist Kern der Strategie von Regierung und Kantonsrat aus dem Jahr 2002.

Die geplanten Neu und Umbauten auf dem bereits für den Strafvollzug genutzten Areal ermöglichen den gewünschten hohen Sicherheitsstandard. Die räumliche Zusammenlegung beider Anstalten erlaubt einen rationellen und sicheren Anstaltsbetrieb. Der Betrieb einer Anstalt an einem Ort ist wirtschaftlicher als der heutige Betrieb an dezentralen Standorten.

Die Schliessung der Strafanstalt Schöngrün bildet die Grundlage für interessante Entwicklungen.

Vor den Toren der Stadt Solothurn wird eine grosszügige Landfläche für andere Nutzungen frei. Das heute als Anstaltsareal genutzte Land ist ideal gelegen. Von Art und Umfang her ist es vor allem für Wohnbauten bestens geeignet. Die Schliessung der Strafanstalt Schöngrün ermöglicht eine zweckmässige Nutzung des wertvollen Bodens.

- **Basis des Projektes** bilden das «Konkordat über den Vollzug von Strafen und Massnahmen nach dem Schweizerischen Strafgesetzbuch und dem Recht der Kantone der Nordwest und Innerschweiz» sowie die darauf abgestützte Strategie des Solothurner Regierungs- und Kantonsrates.
- Die Strafanstalt Schöngrün in Biberist und das Therapiezentrum «im Schache» in Flumenthal / Deitingen sollen in einer neuen Justizvollzugsanstalt (JVA) auf dem Schache-Areal zusammengelegt werden.
- Die neue JVA umfasst rund **60 Plätze für den geschlossenen Straf- und Massnahmenvollzug** und **30 Plätze für den offenen Strafvollzug**. Die vom Konkordat geforderte Multifunktionalität wird dabei sichergestellt, indem auch alle 90 Plätze geschlossen geführt werden könnten. Darüber hinaus entsprechen die 90 Vollzugsplätze gerade dem langjährigen Eigenbedarf des Kantons.
- Gestützt auf ein zweistufiges Wettbewerbsverfahren konnte eine Lösung gefunden



Seitenansicht.



Innenansicht einer Zelle.



Projekt JVA: Balkon.

werden, die in **Bau-, Betriebs- und Unterhaltskosten** optimiert ist: Der geschlossene Straf- und Massnahmenvollzug ist in einem kompakten oberirdischen Baukörper mit besonders kurzen Wegen zusammengefasst. Die Küche und die Betriebswerkstatt sind ebenfalls in funktionalen Neubauten untergebracht. Die bestehenden Bauten – offener Strafvollzug, Mehrzweckgebäude und Personalgebäude – werden nur soweit notwendig umgebaut.

- Insgesamt werden so **9'300 m² Neubauten** und **3'300 m² Umbauten** realisiert. Dazu kommt ein Gewächshaus von 1'470 m², das nur

aus leichten Kunststoffbögen besteht. Auch die spätere Erweiterbarkeit ist sichergestellt.

- Grosser Wert gelegt wird auf **sparsame und robuste Materialisation** sowie einfache Haustechnik. Bei den Neubauten, die an die bestehende Heizzentrale angeschlossen werden, wird der **Minergie-Standard** erreicht.
- Insgesamt resultieren **Bruttoinvestitionen von 49,5 Mio. Franken (Verpflichtungskredit)**. Nach Abzug der Beiträge des Bundes, des Konkordates und der Gebäudeversicherung bleiben für den Kanton **Nettoinvestitionen von ca. 29,34 Mio. Franken**, die durch den Verkauf eines Teils des Schöngrün-Areals, zusätzliche

Kostgelder und einen viel rationelleren Betrieb **mehr als gedeckt** sind. Als zusätzlicher Nutzen für die Region und den Kanton werden ausserdem **rund 100 Arbeitsplätze langfristig gesichert**.

ipas

IPAS Architekten AG

ETH FH SIA
Hermesbühlplatz 3
CH-4500 Solothurn

IPAS Architectes SA

EPF HES SIA
Av. Jean-Jacques-Rousseau 7
CH-2000 Neuchâtel
Tel.: +41 (0)32 724 02 02
Fax: +41 (0)22 724 03 03
E-mail: office@ipas.ch
Web: www.ipas.ch

ipas

IPAS Architekten AG

ETH FH SIA
Hermesbühlplatz 3
CH-4500 Solothurn

IPAS Architectes SA

EPF HES SIA
Av. Jean-Jacques-Rousseau 7
CH-2000 Neuchâtel
Tel.: +41 (0)32 724 02 02
Fax: +41 (0)22 724 03 03
E-mail: office@ipas.ch
Web: www.ipas.ch

Baukosten (nach Baukostenplan)

	Franken	in %
1 Vorbereitungsarbeiten	1'401'000	2,8
2 Gebäude	33'258'000	67,2
3 Betriebseinrichtungen	6'734'000	13,6
4 Umgebung	3'803'000	7,7
5 Baunebenkosten	727'000	1,5
6 Unvorhergesehenes	2'475'000	5,0
9 Ausstattung	1'102'000	2,2
Total Bruttoinvestitionen	49'500'000	100,0
davon kommen in Abzug:		
Beiträge des Bundes ca.	13'400'000	
Beiträge des Konkordates ca.	5'700'000	
Vergütung der Gebäudeversicherung	1'060'000	
Total Nettoinvestitionen Kanton Solothurn ca.	29'340'000	